

Der Borromäusverein

Die katholische Büchereiarbeit in Deutschland verdankt ihren Ursprung dem 1844/45 ins Leben gerufenen Borromäusverein. Dieser Verein mit Hauptsitz in Bonn verfolgte die Verbreitung guter Schriften und Bücher zur Förderung des katholischen Lebens. Die Bevölkerung sollte mithilfe des Buches erzogen und ein gewisser Bildungsstand gewährleistet werden.

Als Namensgeber diente deshalb der für seine reformatorische und soziale Arbeit geschätzte Kardinal und Bischof von Mailand, der heilige Karl Borromäus (1538 - 1584). Laut Satzung war zunächst die Einrichtung von Hausbüchereien vorgesehen. Schon bald unterstützte der Borromäusverein die Diözesen jedoch bei der Schaffung örtlicher Vereinsbüchereien, gerade auch in den ländlichen Kirchengemeinden.

Im Kreis Warendorf wurden so zwischen 1850 und 1964 insgesamt 49 Büchereien gegründet. Neben Beelen und Drensteinfurt entstand vor 150 Jahren auch in Milte der Vorläufer der heutigen „Katholischen öffentlichen Bücherei St. Johannes der Täufer“.



Der hl. Karl Borromäus.

Druckgraphik von Johannes Thomas.



Logos des Borromäusvereins.

Die Gründung

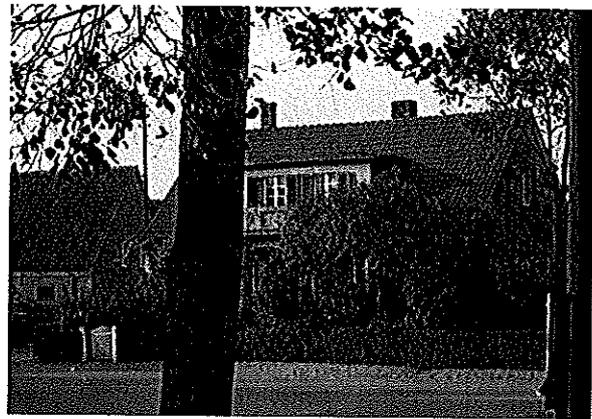
Im Gründungsjahr 1864 wurde erstmals ein Betrag von 12,15 Talern an die Zentralstelle des Borromäusvereins überwiesen. Es ist anzunehmen, dass der aus Haltern stammende, seit dem 15. Juni 1861 in Milte tätige Kaplan Bernhard Billmann, die Leitung der Bücherei in kirchlicher Trägerschaft übernahm. Schließlich heißt es in der Milter Schulchronik aus dem Jahr 1913:

„Die hiesige Borromäus-Bibliothek lag seit längerer Zeit im argen. Herr Kaplan Billmann, der im 84. Lebensjahre stand, war nicht mehr in der Lage, die Geschäfte des Vereins weiter führen zu können. Ostern 1912 gab er dieselbe ab an den Hauptlehrer Wilhelm Witte. Dadurch kam die Bücherei aus der Kaplanei in die sogenannte Küsterei, die Wohnung des Lehrers Stahl, Dorf 22.

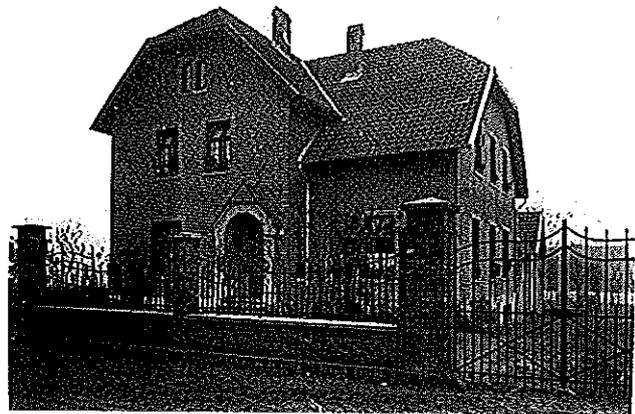
Sie umfasste damals ungefähr 250 Bände. Infolge eifriger Werbearbeit nahm der Borromäus-Verein bald einen mächtigen Aufschwung. Die Bücherei wurde von der Zentrale in Bonn aus um fast 150 Bände vermehrt. Zum Ausleihen der Bücher ist die Bibliothek jeden Sonntag nach dem Hochamt eine halbe Stunde lang geöffnet.“

Im Jahr 1922 wurde die Küsterei, die zwischen den Wirtschaften Wickern und Temme stand, abgerissen. Bald darauf kam die Bücherei in das 1909 errichtete Pfarrhaus an der Dorfstraße.

Die Zahl der Bücher und Mitglieder wuchs kontinuierlich an. Waren im Jahr 1912 erst 348 Bücher vorhanden, konnte die Bücherei 1937 bereits einen Bestand von 996 Büchern verzeichnen.

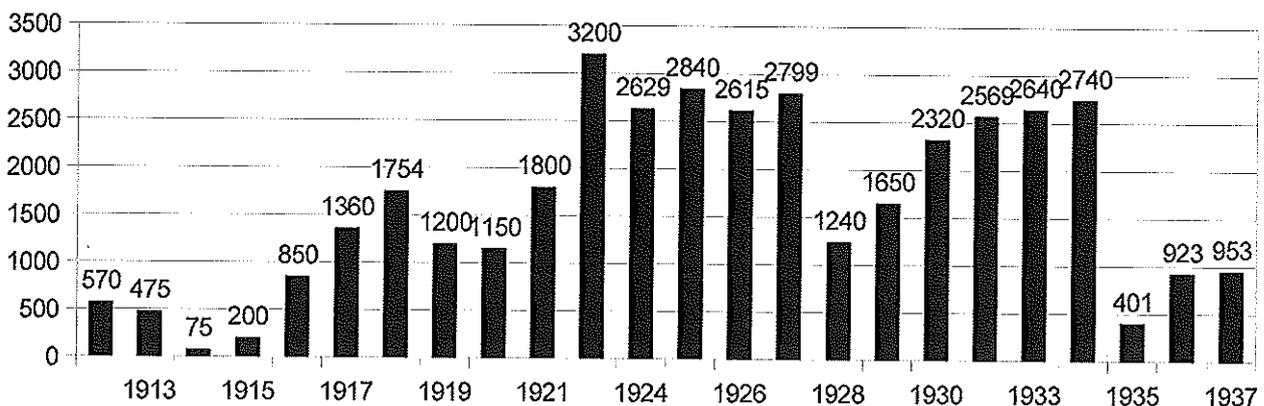


Die Kaplanei.



Das Pfarrhaus.

Ausleihe von 1912 – 1937



Die Zeit des Nationalsozialismus

Während des Dritten Reiches unterlagen die katholischen Büchereien schon bald einer verstärkten Kontrolle. Schrittweise sollten sie aus der Öffentlichkeit verdrängt, auf religiöse Erbauungsliteratur reduziert und schließlich durch regimetreue Gemeindebüchereien ersetzt werden. Bis zum 01. Januar 1941 wurden in Milte alle nicht religiösen Bücher aus der Borromäusbücherei beschlagnahmt und in einem gesonderten Raum des Pfarrhauses untergebracht. Vielmehr sollten zur Beeinflussung der Bevölkerung ideologische Schriften eingeführt werden.

Die Gründung einer Gemeindebücherei erfolgte in Milte im Jahr 1941. Ihre endgültige Eröffnung in der Dorfschule fand jedoch erst am Sonntag den 29. August 1943 statt. Die erste Leiterin war die Lehrerin Martha Hoffschulte, die dort jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr Bücher an die Leser verlieh. Bei einer Ausleihfrist von drei Wochen wurde für jedes entlichene Buch eine Gebühr von 25 Pfennig erhoben.

Die Borromäusbücherei, welche zu diesem Zeitpunkt allein 1.200 Bücher besaß, wurde am 25. April 1941 von der Geheimen Staatspolizei aus Münster geschlossen und das Zimmer versiegelt. Dies bedeutete das offizielle Ende der katholischen Büchereiarbeit in Milte. Die Mitgliederzahl des Borromäusvereins sank von 104 im Jahr 1940 auf 27 Mitglieder bis 1945 herab.

ANKWAF LRA C/177b/ 9

Der Ausbüngermeister, Ostbevern, den 25. April 1941.

Geheißt: _____

Betreff: Schließung der Borromäusbücherei in den Gemeinden Ostbevern und Milte.

In den Gemeinden Ostbevern und Milte wurden heute in Verbindung mit der Geheimen Staatspolizeistelle Münster sämtliche Bücher der Borromäus-Bücherei beschlagnahmt.

Die Schränke, in denen sich die Bücher befinden, wurden ordnungslos versiegelt.

Diebstahl vom ohne

Geheißt: _____

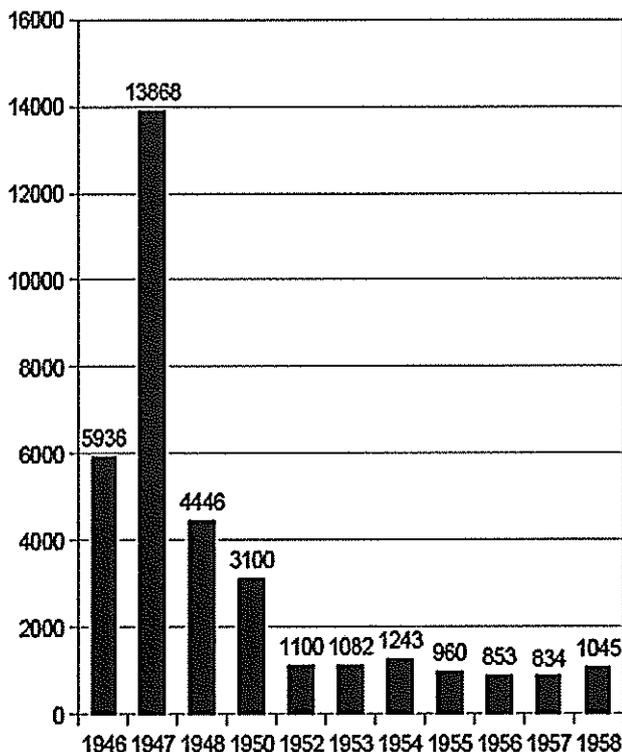
An _____

Quelle: Kreisarchiv Warendorf, LRA C, Nr.177b, Bl.9.

Neuanfang 1946

Nach Kriegsende ließ die Militärregierung nationalsozialistische Literatur sofort aussortieren und vernichten. In Milte mussten aus der Gemeindebücherei 64, aus der Borromäusbücherei 52 Bände mit ideologischem und militärischem Inhalt entfernt werden. Sie wurden am 23. Dezember 1946 zusammen mit den ausgesonderten Büchern aus Ostbevern und Einen bei der Kreisverwaltung Warendorf abgeliefert. Die Büchereien des Borromäusvereins gehörten nach dem Krieg zu den ersten, die wieder eröffneten. Wie groß der Lesehunger der Bevölkerung und der Bedarf an Unterhaltungsliteratur und Romanen auch in Milte war, zeigte sich besonders zwei Jahre später. Bei einem Bestand von 1.108 Bänden verzeichnet die Statistik für das Jahr 1947 die erstaunliche Ausleihe von 13.868 Büchern.

Ausleihe von 1946 – 1958



Am 12. November 1954 wurde eine neue Satzung aufgestellt, wonach die Bücherei in die Trägerschaft der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstandes überging.

Leiterin wurde 1966 die in Breslau geborene Lehrerin Annemarie Cziupka. Als Heimatvertriebene kam sie am Karfreitag 1946 nach Milte und wurde schon im Herbst des gleichen Jahres Lehrerin an der Bauerschaftsschule im Beverstrang. Nachdem der Raum für die Bücher im alten Pfarrhaus nicht mehr ausreichte, befand sich die Bücherei vorübergehend in einem Ladenraum der Familie Buddenkotte.



Haus Buddenkotte. Rechts neben dem Eingang befand sich die Bücherei.

In den 1960er Jahren geriet das Büchereiwesen jedoch in eine allgemeine Krise: der gesellschaftliche Umbruch in der katholischen Kirche und das Beibehalten veralteter Strukturen führten trotz erheblicher Anstrengungen zu stagnierenden oder rückläufigen Ausleihzahlen.

Der Weg zur „Katholischen öffentlichen Bücherei“ (KÖB)

Erst das Zweite Vatikanische Konzil brachte einen neuen Aufschwung mit sich. Im Vordergrund stand nun nicht mehr der religiöse Erziehungsauftrag zu einer christlichen Lebenshaltung, sondern die Büchereien sollten öffentlich für Jedermann zugänglich sein und als Informationszentren dienen.

Auch im Namen sollte sich das neue Konzept bemerkbar machen, weshalb sich ab 1968 die Bezeichnung *Katholische öffentliche Bücherei* (KÖB) durchsetzte. Hatte sich die Bücherei in Milte bis dahin „Volks- und Jugendbücherei“ genannt, zeigte sich der Wandel auch in einem örtlichen Wechsel: Nachdem 1969 eine neue Grundschule gebaut worden war, wurde die alte Dorfschule am Kirchplatz zu einem Pfarrheim umfunktioniert. Die Bücherei fand nun in einem Teil des ehemaligen Lehrerzimmers und einem Stück des Flurs Platz. Seit 1991 wird die Bücherei von dem in Rheda-Wiedenbrück tätigen Grundschullehrer Jürgen Hafer-Schoppmann geleitet.

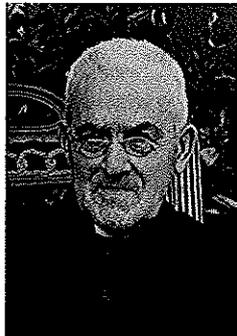
Volks- und Jugendbücherei
4411 Milte

köb IIII \

Katholische Öffentliche Bücherei

Büchereileiter

1864 (?) - 1912



Bernhard Billmann

1912 - 1941



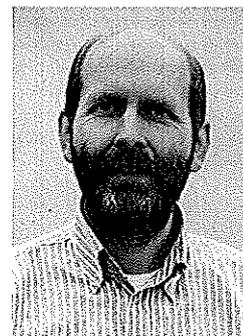
Wilhelm Witte

1966 -1991



Annemarie Cziupka

seit 1991



Jürgen Hafer-Schoppman

Die Bücherei heute



Öffnungszeiten:

Sonntag: 9:45 – 11:30 Uhr

Dienstag: 16 – 17 Uhr

Im Pfarheim am Kirchplatz in Milte.

Kirchplatz 8

Während der Öffnungszeiten:

Tel.: 02584/ 91994417

Zum Helfer-Team gehören:

bis 18: Jule Baecker, Annika Borgmann, Nele Cord, Miriam Große Beckmann, Feline Henning, Andre Höckelmann, Julia Korwes, Tanja Korwes, Fabius Lüffe, Annika Pries, Kira Struck, Alina Waldmann, Jannik Waldmann.

über 18: Anke Cord, Sabine Fischer, Petra Große Beckmann, Jürgen Hafer-Schoppmann, Rita Hagedorn, Verena Höckelmann, Anja Höckelmann, Andrea Klein, Elke Schlüpmann, Alina Struck, Bettina Struck, Wally Teepe.



Projekte

- Büchereiführerschein mit dem Kindergarten
- Büchereiführungen für Grundschüler
- Projekt „Lesestart“
- Lesewanderung für Kinder mit Familiendorf Milte e.V.
- Verkauf von Kolping-Kaffee



Umgestaltung zum 150. Jubiläum

- Neuanstrich durch Büchereiteam unter Leitung von Gregor Dreimann
- neuer Nadelfilzboden
- einheitliches Regalsystem
- Teilneumöblierung
- Verringerung des Bestandes von ca. 4000 auf ca. 2700 Medien



In der Bücherei gibt es heute nicht nur Sach-, Kinder-, Jugendbücher und Romane, sondern auch Spiele, CD's, Hörbücher und vieles mehr. Sie ist ein Treffpunkt für Jung und Alt besonders für alle, die Spaß am Lesen haben.